

1829.	24. Februar,	um 5 Uhr 40 Min.	Morgens,
-	27. -	- 5 -	Morgens,
1830.	28. Mai,	- 6 -	-
-	30. October,	- 9 -	Abends,
1831.	4 Januar,	- 11 -	-
1832.	31. März,	- 7 -	Morgens,
1833.	12. Juli,	- 1 -	Nachts,
1834 fand kein Erdbeben statt.			
1835.	2. Juni,	um 7 Uhr 21 Min.	Morgens,
-	- -	- 8 -	Abends,
-	18. Septbr.,	- 2 -	30 Min. Nachmittags,
-	20. October,	- 12 -	Nachts,
1836.	18. Januar,	- 5 -	52 Min. Morgens,
1837.	13. Mai,	- 11 -	12 - Nachts,
1838 fand kein Erdbeben statt.			
1839.	6. August,	um 8 Uhr	Morgens,
-	12. Septbr.,	- 5 -	-

Das vorletzte brachte eine Menge von Rissen in fast alle steinerne Häuser und stürzte mehrere steinerne Schornsteine.

Außerdem ist es bekannt, dafs in Kamtschatka, wo es, wenn man vom Vorgebirge Oljutorskij anfängt, 17 erloschene, noch rauchende und feuerspeiende Vulcane giebt, am 23. October 1737 durch ein Erdbeben die Wohnungen der Kamtschadalen zerstört, die Oefen umgestürzt wurden, während die Glocken zu läuten und die Kirchen zu schwanken anfangen; diese Unruhe dauerte bis zum Frühling 1738. Der Tolbatschinskische Berg, der seit 40 Jahren geruht hatte, verursachte im September 1738 in der Umgegend ein starkes Erdbeben, am Anfange des Jahres 1739 warf er eine Feuerkugel aus, welche die Waldung der benachbarten Berge in Brand steckte, und bedeckte dann die Gegend auf 50 Werst weit nach allen Seiten mit Asche. Der Abatschinskische Kegel, der lange geraucht und von Zeit zu Zeit Flammen ausgestofsen hatte, loderte im Jahre 1737 stark auf, doch nicht länger als 24 Stunden, und warf fliegende Asche aus. Im October verursachte er ein Erdbeben, welches Häuser und Jurten umstürzte.

— n.

Kohlenlager im Gebiet der Vereinigten Staaten an der Küste des Stillen Oceans.

Zu den lebhaftesten Wünschen der Californier gehört die Entdeckung eines reichen Kohlenlagers in ihrem Staatsgebiet, wo möglich an irgend einer bequem zugänglichen Stelle der Meeresküste. Begreiflicher Weise sieht man einer solchen Entdeckung mit um so gröfserer Ungeduld entgegen, als Kohlenschichten an zahlreichen Stellen der Meeresküste zu Tage treten; aber wie an der pacifischen Küste des britischen Nord-Amerika sind sie auch auf dem Unionsgebiet entweder nur von geringer Mächtigkeit und Ausdehnung, oder schwer zugänglich, oder sie liefern nur eine Kohle von untergeordneter Qualität, die auf Dampfern

nicht gut verwerthet werden kann, so dafs der Abbau derselben, wenigstens gegenwärtig, noch nicht lohnt, und die hart an der britischen Grenze, bei der Bellingham-Bay befindlichen Kohlenlager, deren wir im vorigen Bande der Zeitschrift S. 415 gedacht haben, noch immer bei Weitem die werthvollsten sind. Der „*California Democrat*“ giebt eine Uebersicht der Punkte, an denen man bisher Kohlen entdeckt und zum Theil auch ausgehettet hat. Beginnen wir im Süden, so finden sich schon bei San Diego in der Küstenkette Kohlschichten, die ein gutes Product liefern; aber mit der Ausdehnung und Mächtigkeit dieser Lager ist man noch nicht bekannt, obgleich man verschiedene Versuche angestellt hat, sie zu ermitteln. Von hier ab hat man in der ganzen Küstenkette bis zum Goldenen Thore, auch in den Hügeln um den Mountain-Lake hinter San Francisco Kohlen entdeckt, aber die Schichten sind überall von so geringer Ausdehnung und so dünn, dafs ihr Abbau keinen erheblichen Nutzen verspricht. Dasselbe gilt von den Kohlenlagern in der Saucelito-Kette nördlich vom Goldenen Thore, und von den neuerdings entdeckten in den Hügeln am Petaluma Creek, der in die San Pablo-Bay mündet. Weiter nach Norden hin ist die Küstenkette in dieser Hinsicht noch nicht hinlänglich erforscht. Erst an der Coose-Bay sind wieder Kohlenlager von beträchtlichem Umfange aufgefunden worden. Sie wurden auf einem dicht an der Bay gelegenen Terrain 1851 von Lockhart entdeckt und sofort bearbeitet; aber da die Kohlen schlecht und verwittert waren, gab man den Abbau bald auf. Kurze Zeit später fand man 5 Miles von dieser Stelle entfernt ein neues Kohlenlager von 6 bis 8 Fufs Mächtigkeit; drei Adern, nur durch eine dünne Schicht Kohlschiefer von einander getrennt, liefern über einander hin. Hier wurden zwei Gruben eröffnet, aus denen die „Coose-Bay-Kohlen“ nach San Francisco auf den Markt kommen. Diese Kohle ist etwas leichter als andere bituminöse Kohlen; sie brennt mit heller Flamme, verbrennt schnell, empfiehlt sich durch einen niedrigen Preis, und könnte, mit anderen Kohlen vermischt, auch von Dampfmaschinen benutzt werden. Die Lager an der Coose-Bay sollen sehr ausgedehnt sein und werden überall in gleicher Tiefe angetroffen. Da die Bay durch eine Sandbank für gröfsere Schiffe gesperrt ist, hat man hier zum Kohlentransport ein Schleppboot placirt.

Weiter nordwärts im Thale des Umpqua und überall in der Küstenkette, welche die Territorien Oregon und Washington durchzieht, namentlich auch in der Nähe des Columbia River fehlt es ebenfalls nicht an Kohlenlagern; aber man hat hier noch keines von abbauwürdiger Stärke entdeckt. Erst an dem südlichen Rande der Fuca-Strafse tritt die Kohle an den hohen Bluffs wieder in mächtigen Schichten zu Tage, und man hat vor Kurzem mit dem Abbau begonnen. Auf dem Ostgestade des Puget Sound endlich befinden sich die unerschöpflichen Lager an der Bellingham-Bay, die ergiebigsten, die man bisher an der Küste des Stillen Meeres entdeckt hat und über die wir im vorigen Bande berichtet haben. Grant beurtheilt die Qualität dieser Kohle günstig; aber in San Francisco ist man doch der Ansicht, dafs sie die härtere West Hartly-, Cumberland- oder Cannel-Coal noch nicht entbehrlich macht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [NS_5](#)

Autor(en)/Author(s): Neumann Karl

Artikel/Article: [Kohlenlager im Gebiet der Vereinigten Staaten an der Küste des Stillen Oceans 172-173](#)